

wird auf die Notwendigkeit hingewiesen* jetzt wirklich technisch begründete Arbeitsnormen zu erarbeiten, weil nur so eine echte Steigerung «der Arbeitsproduktivität erreicht werden kann. Bei der Popularisierung des Produktionsaufgebotes, von der letzten Endes die Aktivierung der Kollegen und ihre Einbeziehung in diese Aktion abhängt, stellen wir in der Abteilung Gießerei die Frage so: Nicht weniger Geld, sondern mehr produzieren und das Geld ehrlich verdienen.

In den Abteilungen Dreherei und Schlosserei mußten wir etwas anderes beachten. Hier hatte man sozusagen illegal die Fünf-Tage-Woche eingeführt. Es wurden täglich etwa neun Stunden gearbeitet, während der Sonnabend arbeitsfrei blieb. Da diese beiden Abteilungen im Zweischichtenbetrieb arbeiteten, kam es täglich zu folgender Erscheinung: Während die eine Schicht noch arbeitete und die Maschinen benutzte, war die andere Schicht schon anwesend, konnte aber nicht an die Maschinen heran und verträdelte dadurch wertvolle Arbeitszeit. Man muß sich einmal vorstellen, welche Reserve für die Steigerung der Arbeitsproduktivität mit der Regelung dieser Angelegenheit ausgeschöpft wird. Was die Popularisierung des Produktionsaufgebotes betrifft, so erfolgte sie in der Dreherei und Schlosserei unter besonderer Berücksichtigung dieses Problems.

Wir haben noch weitere Reserven, an die wir mit dem Produktionsaufgebot herangegangen sind. Diese Reserven liegen in allen Abteilungen des Betriebes. So hat sich zum Beispiel bei uns eingebürgert, daß noch während der Arbeitszeit die Kollegen die Wasch- bzw. Duschräume aufsuchen, um sich zu säubern. Selbstverständlich gibt es dafür Ursachen. Zur gleichen Zeit, da die Belegschaftszahl erheblich anstieg, blieb die Einrichtung von Wasch- und Duschräumen zurück. Wir wissen das und bemühen uns, diesen Zustand zu überwinden. Natürlich geht das auch nicht von heute auf morgen. Wenn überall in der Republik, auch in unserem Betrieb, die Arbeitszeit vollständig für die Produktion ausgenutzt wird, dann steigt allein dadurch die Produktionskapazität nicht unerheblich und es erhöht sich die Menge der produzierten

Güter. Auch unter diesem Gesichtspunkt sind wir dabei, die Diskussion über das Produktionsaufgebot im Betrieb zu führen.

Frage: Welche Erfahrungen gibt es bisher bei der Durchsetzung der Losung: In der gleichen Zeit für das gleiche Geld mehr produzieren?

Antwort: Ein wichtiges Erfordernis dafür ist die Sicherung einer kontinuierlichen Produktion. Es zeigt sich aber, daß die Leitungsmethoden einiger Wirtschaftsfunktionäre, ich meine hier vor allem die Meister, mit den wachsenden Anforderungen nicht ganz Schritt halten. Wie ist das zu verstehen? Wenn in der gesamten Arbeitszeit eine kontinuierliche Produktion erfolgen soll, dann müssen in jedem Falle die Materialzulieferungen von einer zur anderen Abteilung, der Transport usw. klappern. Dafür zu sorgen, daß alles klappt, ist Aufgabe der Meister. Doch hier zeigen sich Schwierigkeiten. Jetzt, wo ernsthaft gefordert wird, daß die Meister ihre Aufgaben voll erfüllen, da drohen manche von ihnen in der Arbeit zu ersticken. Sie haben es sonst nicht so genau damit genommen und es oftmals laufen lassen, wie es lief. Nun kommen sie ins Gedränge.

Die Partei verlangt, daß der Durchlaufzyklus in jeder Abteilung unbedingt einzuhalten ist. Wenn sich die Meister darauf konzentrieren, dann ist die Kontinuität im Produktionsablauf gewährleistet. Dann ist auch gewährleistet, daß die Kollegen keine Stillstands- und Wartezeiten haben. Von den Meistern verlangt das natürlich eine größere Portion Verantwortung. Unsere Verantwortung als Parteiorganisation liegt in der Kontrolle und in der politischen Arbeit mit den Wirtschaftsfunktionären.

Nun noch einige andere Erfahrungen. In der Brigade „Neues Leben“, die die Endmontage von Drillmaschinen vornimmt, haben wir den Objektlohn eingeführt und in der Brigade „Neuerer“ (Kernmacher) die Seifert-Methode durchgesetzt. Ich möchte hier nicht sagen, worum es dabei im einzelnen ging. Ich möchte nur darauf verweisen, was es für Hauptdiskussionen gab, worauf wir also besonderes Augenmerk richten mußten. Wichtig war die politische Auseinander-